



Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW“

Der Kreis Paderborn nimmt seit Oktober 2012 an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW“ teil. Diese umfasst die Handlungsfelder Berufs- und Studienorientierung, Übergangssystem, Steigerung der Attraktivität des dualen Systems und Kommunale Koordinierung¹. Der Ausbildungskonsens NRW formuliert folgende Ziele:

- Jugendliche werden befähigt, reflektierte Entscheidungen zur Berufswahl- und Studienwahl zu treffen und realistische Ausbildungsperspektiven zum Anschluss an die allgemeinbildende Schule zu entwickeln.
- Angebote im Übergangssystem werden systematisiert, reduziert und die Zugangssteuerung in die Angebote optimiert.
- Jugendliche werden vorrangig in betriebliche Ausbildung vermittelt.
- Die kommunale Koordinierung stößt ein nachhaltiges und systematisches Übergangssystem Schule – Beruf an, organisiert erforderliche Abstimmungsprozesse und trägt zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung sowie dem gezielten Abbau der unübersichtlichen Maßnahmenvielfalt bei.

Bei der Implementierung der Landesinitiative KAoA liegt der Schwerpunkt der Arbeit der kommunalen Koordinierung in der Umsetzung der Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung (SBO).

Folgende Standards standen im Schuljahr 2020/21 im Fokus und wurden z. T. in Projekten begleitet:

SBO 4: Umsetzung von Potenzialanalysen

SBO 5: Berufsfelder erkunden

SBO 2.5: Elternarbeit

SBO 6: Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben

SBO 10: Gestaltung und Koordination der Übergänge in der Sek I und Sek II

Auch das Schuljahr 2020/21 war von den Einschränkungen der sich fortsetzenden Covid-19-Pandemie geprägt. Je nach Vorgaben der aktuell gültigen Coronaschutz- bzw. Coronabetreuungsverordnung befanden sich die Schulen besonders ab dem 2. Schulhalbjahr entweder im reinen Distanz- oder im Wechselunterricht.

Im Rahmen der Umsetzung der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wurden folgende Ziele verfolgt:

¹ Vgl. MAGS (2020): Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW, Handbuch zur Umsetzung der Standardelemente und Angebote.



Ziel 1: Die kommunale Koordinierungsstelle unterstützt die Schulen als Ansprechpartnerin für Fragen und bei Problemen im Hinblick auf die gelingende Umsetzung von Potenzialanalysen. Sie begleitet und evaluiert insbesondere die Einführung eines 2. Verfahrens durch SBH-West.

Im Kreis Paderborn konnten alle angemeldeten Schulen bis zum Schuljahresende die Potenzialanalyse durchführen, bis Dezember 2020 überwiegend in Präsenz und ab Ende Februar in digitaler Form.

Die Kommunale Koordinierung organisierte ein digitales Treffen mit den KAoA-BOP Trägern im Kreis Paderborn, um sich insbesondere auch über die aktuellen Herausforderungen bei der Durchführung der Potenzialanalyse auszutauschen.

Die Einführung eines 2. Verfahrens war SBH West nicht möglich. Aufgrund der geforderten Kontaktbeschränkungen und der einzuhaltenden Hygieneregeln kam ausschließlich das kontaktreduzierende Verfahren PieT (Potenziale identifizieren (an) einem Tag) in zwei Schwierigkeitsgraden zur Anwendung. SBH West plant, im nächsten Schuljahr den Schulen neben dem als Planspiel angelegten PiA-Konzept (Potenziale im (Augen)blick) auch das Verfahren Peakus (Potenziale erkennen, analysieren, kommunizieren), nach zwei Schwierigkeitsgraden gestaffelt, anzubieten.

Ziel 2: Im Schuljahr 2020/21 wird die Kommunale Koordinierung in Kooperation mit ihren Partnern in der beruflichen Orientierung verstärkt die Schulen bei der Umsetzung und Organisation der aufgrund der Covid-19-Pandemie nachzuholenden bzw. verschobenen Berufsfelderkundungen unterstützen.

Betriebliche Berufsfelderkundungen waren im Schuljahr 2020/21 aufgrund der Pandemie-bedingten Kontaktbeschränkungen kaum möglich. Auch der geplante Gewerbetag in Bad Wünnenberg, der in enger Zusammenarbeit mit der dort ansässigen Schule und der regionalen Wirtschaftsförderung organisiert wurde, konnte nach zweifacher Verlegung nicht durchgeführt werden.

Ergänzende trägergestützte Angebote für Berufsfelderkundungen und Praxiskurse mit Ausweitung der Durchführungszeiträume und Flexibilisierung der Durchführungsmöglichkeiten sollten mögliche Ausfälle kompensieren und u.a. sicherstellen, dass jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit erhalten, einen BFE-Tag absolvieren zu können. Die Kommunale Koordinierung unterstützte die Schulen und Träger bei ihren Umsetzungsplanungen, die immer wieder an die sich ändernden Coronaschutzbestimmungen angepasst und abgestimmt werden mussten.



Aufgrund von Schulschließungen und Wechsel- bzw. durchgängigem Distanzunterricht im Rahmen der Schutzbestimmungen zur Eindämmung des Covid-19-Virus konnten im Schuljahr 2020/21 nicht alle Standardelemente wie geplant umgesetzt werden.

Die Ziele wurden Pandemie-bedingt teilweise erreicht.

Über die angestrebten Ziele hinaus haben wir Folgendes erreicht:

In diesem Schuljahr konnten aufgrund der Pandemie-bedingten Schutzmaßnahmen nicht alle Schulen ihr Betriebspraktikum (SBO 6) durchführen.

Einige verlegten in Abstimmung mit der Kommunalen Koordinierung und der unteren Schulaufsicht ihre Betriebspraktika zum Ende des Schuljahrs, in der Hoffnung, dass dann eine Durchführung möglich wäre. Die Kommunale Koordinierung vermittelte auf Anfrage von Schulen und Eltern die Ausbildungs- und Praktikumsakquisiteure des Kreises Paderborn, die die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach Praktikumsplätzen unterstützten.

Im Schuljahr 2020/21 wurde die Elternarbeit (SBO 2.5) von der Kommunalen Koordinierung weiter vorangetrieben. Im Rahmen der digitalen Ausbildungsmesse Connect wurden u.a. zwei virtuelle Elternabende zum Thema „Studien- und Berufsorientierung – wie Eltern ihre Kinder im Entscheidungsprozess unterstützen können“ geplant, organisiert und durchgeführt. Ergänzend zu dem Projekt SchuBS Pflege wurde ein alternatives digitales Angebot für Eltern zum Thema „Pflegeberufe! Jobs mit Sinn und Perspektive“ konzipiert und angeboten.

Interessierte Eltern werden nun gezielt über einen Infobrief rund um das Thema Übergang Schule-Beruf informiert. Dazu wurde ein umfangreicher Eltern-Verteiler aufgebaut.

Für die Gestaltung und Koordination der Übergänge in der Sek I (SBO 10) war im Schuljahr 2020/21 die bevorstehende Implementierung der sog. Verantwortungskette als verbindliche Strategie mit Mindeststandards im KAoA-Prozess von maßgeblicher Bedeutung.

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit dem MAGS, den Bezirksregierungen und den Kommunalen Koordinierungsstellen in NRW erarbeitet und hat zur Zielsetzung, den Übergangsprozess strukturierter und nachhaltiger zu gestalten, um allen Jugendlichen einen gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen.

Im Rahmen einer digitalen Beiratssitzung wurde den Schulen sowie den weiteren Akteuren in der Übergangsgestaltung die Verantwortungskette vorgestellt. In zwei Workshops gingen sie gemeinsam der Frage nach, wie die Verantwortungskette an den Schulen im Kreis Paderborn umgesetzt werden kann, welche Herausforderungen dabei bestehen, welche außerschulischen Partner benötigt werden und auf welche bereits vorhanden Strukturen die „Verantwortungskette“ aufgebaut werden kann.



Ausblick

Im Schuljahr 2021/22 sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Kommunale Koordinierungsstelle unterstützt sowohl die Schulen als auch die Bildungsträger als Ansprechpartnerin für Fragen und bei Problemen im Hinblick auf die gelingende Umsetzung von Potenzialanalysen. Sie setzt die Begleitung und Evaluierung der Einführung des neuen Testverfahrens durch SBH West im kommenden Schuljahr fort. Die Kommunale Koordinierung organisiert mindestens ein Treffen mit den KAoA-BOP Trägern, um sich gemeinsam über die Durchführung der Potenzialanalyse auszutauschen.
- Die Kommunale Koordinierung unterstützt die Schulen und Träger bei der Umsetzung der trägergestützten Berufsfelderkundung sowie bei den trägergestützten Praxiskursen. Sie ermittelt die Bedarfe und Kapazitäten bei den Schulen bzw. Trägern und koordiniert die Zuweisung der Schulen an die Träger vor.
- Die Kommunale Koordinierung koordiniert in Abstimmung mit dem Schulamt des Kreises Paderborn die Praktikumszeiträume und veröffentlicht diese aktuell auf der Webseite des Sachgebiets Übergang Schule – Beruf.

Paderborn, im Juni 2021

Frauke Jütte